

Arthur Schnitzler an Auguste Hauschner, 23. 1. 1909

Dr. Arthur Schnitzler

23. 1. 09

verehrte Frau,

ich danke Ihnen sehr, dass Sie mir Ihren schönen Artikel geschickt haben. Gar viel wäre darüber zu sagen, wenn es mir nicht so fatal wäre, über meine eignen Sachen was niederzuschreiben. Reden könnt ich schon eher drüber, nun vielleicht fügt es mein gutes Glück, dass ich Ihnen irgend einmal in der Welt begegne. Übrigens, einfacher: wenn Sie nach Wien kommen, lassen Sie michs wissen, gnädige Frau, und wenn ich nach Berlin komme, darf ich mich wohl auch melden –? Vorher aber noch möchte ich Ihnen sagen, daß Sie Unrecht haben Ihren Schluss »mislungen« zu finden – auch ohne Ihren Brief (wüßte ich sehr gut, was Sie eigentlich sagen wollten. Und so viel tief und liebevoll (oder ist das tautologisch?) eindringendes in den vorherigen Absätzen. Wie viele Leserinnen Ihrer Art denken Sie gibt es wohl? Und gar eine, die zugleich Künstlerin ist jetzt aber kommt es immer näher, – noch drei Zeilen, und ich fange an etwas über mein Buch zu sagen – daher nicht mehr als dies: Sie haben mir durch gedrucktes geschriebenes und gefühltes herzliche Freude bereitet!

Ihr aufrichtig ergebener

Arthur Schnitzler

- ☞ Staatsbibliothek Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Handschriftenabteilung, Nachlass Auguste Hauschner. Brief, 1 Blatt, 4 Seiten
Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent
Hauschner: mit rotem Buntstift eine Unterstreichung unter »tautologisch«, eventuell, weil die Entzifferung Probleme bereitete
- ☞ 1) Arthur Schnitzler: [Brief an Auguste Hauschner zum Weg ins Freie]. In: *Briefe an Auguste Hauschner*. Hg. Martin Beradt und Lotte Bloch-Zavřel. Berlin: Ernst Rowohlt Verlag [Ende Oktober 1928, vordatiert auf:] 1929, S. 106. 2) Arthur Schnitzler: *Briefe 1875–1912*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1981, S. 588.
- 3 Artikel] Auguste Hauschner: *Der Weg ins Freie*. In: *Die Hilfe*, Jg. 15, Nr. 3, 17. 1. 1909, S. 39–40. Schnitzler urteilte im *Tagebuch* am 15. 1. 1909: »Neue Kritikensammlung, von Fischer gesandt, über den Weg. Die Hauschner, fand endlich in der ›Hilfe‹ eine Stätte für ihren mir nun erst bekannt werdenden sehr freundlichen Aufsatz.«
- 9 Schluss »mislungen«] siehe Auguste Hauschner an Arthur Schnitzler, 16. 1. 1909

Erwähnte Entitäten

Personen: Samuel Fischer, Auguste Hauschner

Werke: Briefe an Auguste Hauschner, *Der Weg ins Freie*, *Der Weg ins Freie*. Roman, *Die Hilfe*. Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und geistige Bewegung, *Tagebuch*, [Brief an Auguste Hauschner, 23.1.1909]

Orte: Berlin, Wien

QUELLE: Arthur Schnitzler an Auguste Hauschner, 23.1.1909. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02583.html> (Stand 22. November 2023)